

## Eröffnungsrede der 19. Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung „Zukunft zur Heimat machen“

Marlehn Thieme, Vorsitzende des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Berlin, den 4. Juni 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

Einen Guten Morgen und ein Herzliches Willkommen zur Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung.

Im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen im Rat darf ich Sie in diesem Jahr zu einer besonderen Konferenz begrüßen.

Die Europawahl gibt uns Rückenwind. Sie machte deutlich wie dringend Politik und Wirtschaft Klimaschutz betreiben müssen. Auch die Biodiversität und das Artensterben sind uns allen mehr als je zuvor bewusst. Und: Die Sustainable Development Goals der UN Agenda 2030 beginnen zu wirken.

Aber klar ist auch: Politik muss jetzt handeln. Ein Preis für CO<sub>2</sub> muss her. Die vom Aussterben bedrohten Pflanzen und Tiere brauchen strengere und verbindliche Regeln zum ihrem Schutz. Wir brauchen eine wirksamere Nachhaltigkeitspolitik.

Dass dies alles nicht mehr in Nischen versteckt ist, das ist das Verdienst von uns allen. Ohne ihr gesellschaftliches Engagement wären wir nicht da, wo wir heute sind. Auch in vielen Unternehmen setzen sich Nachhaltigkeitskonzepte durch.

Unser OpenSDGclub hat erst kürzlich unterstrichen, dass wir weltweit vernetzt sind und dass die Nachhaltigkeitsfragen fast überall mit hohem Engagement angegangen werden.

Die FridaysForFuture-Bewegung von Schülerinnen und Schülern ist der richtige Weckruf.

Doch wir wissen auch: Noch wachsen die Probleme schneller als die Lösungen. Deshalb bringen wir heute erstmals zwei Begriffe zusammen, die bisher nie zusammengedacht worden sind: Heimat und Zukunft.

Lassen Sie uns die Zukunft zur politischen Heimat machen:

- so, dass man sie sehen und fühlen kann;
- so, dass wir sie mit anderen Menschen teilen können.

Lassen wir uns von unserem Anspruch leiten, unter dem wir die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele gestellt haben: In, mit und durch. Innerhalb von Deutschland, mit deutscher Hilfe in Partnerländern und durch das Entwickeln von Lösungen, die hier und weltweit praktiziert werden können.

Das geht nur mit einer harten und eckigen Nachhaltigkeitsstrategie: Sie muss aufräumen mit den Defiziten. Sie muss Lösungen schaffen. Sie muss das Erreichen von Zielen liefern statt die Ziele zu vertagen. Sie muss Neues wagen.

Darum sind wir heute hier. Die Politik muss sich trauen, die Zukunft zur Politischen Heimat zu machen. Das wollen wir heute unterstreichen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen einen Tag, der reich ist an Erkenntnissen und Einsichten, guten Gesprächen und neuen Bekanntschaften.

Ich bitte Herrn Bachmann für die weiteren Programmpunkte auf die Bühne.